

Home > Kultur entdecken > Metropolis > Diese Woche > Die „Asmat“


 Diese Woche

 Archiv

 Alle Videos

[> ACTIVESTILLS](#)
[> BAUMMUSEUM](#)
[> DIE „ASMAT“](#)
[> KAT FRANKIE](#)
[> DAS SCHREIBEN UND DAS SCHWEIGEN](#)
[> BONUS](#)

SAMSTAG, 16. OKTOBER 2010 UM 23.40 UHR - 14/10/10

 per E-Mail verschicken

Kunst und Kannibalismus – Die Kultur der „Asmat“

Kriege, Kopffäger und Kannibalismus gehörten bis in die 1950er Jahre zum Alltag der Asmat.

Die Asmat praktizierten bis ins späte 20. Jahrhundert hinein Kannibalismus. Die jungen Männer bewiesen ihrer Sippe ihre Manneskraft, indem sie ihre Feinde köpften und den Körper der Dorfgemeinschaft zum Verzehr anboten. Heute zählt das im Süden der indonesischen Insel lebende Naturvolk rund 60.000 Angehörige. Die Verbindung zu ihren Ahnen spielt im Glauben der Asmat eine zentrale Rolle. Um ihren Ahnen im Traum nahe zu sein verwenden die Asmat deren Schädel als Kopfstützen. Die Schädel der getöteten Feinde werden im Männerhaus aufbewahrt. Das Männerhaus bildet das rituelle Zentrum der Asmat-Kultur.

Das Rautenstrauch-Joest Museum in Köln besitzt nun durch das Ehepaar Konrad, zweier ausgewiesener Kenner der Asmat-Kultur aus Mönchengladbach, ein solches Männerhaus. Es ist damit weltweit das einzige Museum, das ein solches imposantes Exponat besitzt. Am 23.

Und 24. Oktober feiert das Museum mit seinen Gästen die Eröffnung des Neubaus. Dann können die Besucher das Männerhaus der Asmat erstmals an seinem neuen Platz bestaunen.

„Metropolis“ beobachtet und hinterfragt die faszinierende Welt der Asmat, stellt das Männerhaus vor und zeigt die Sammlung von Ursula und Gunter Konrad, die mit über 6000 Kunstwerken und Alltagsgegenständen zu den bedeutendsten weltweit gehört. Seit den 60er Jahren hat das Ehepaar zahlreiche Reisen nach Asmat unternommen und dokumentiert. Eines ihrer Anliegen ist die Förderung und Unterstützung der Asmat bei der Bewahrung ihrer Wurzeln und ihrer Kultur. Von Ursula und Gunter Konrad erfährt Metropolis aus erster Hand mehr über die außergewöhnliche Kunst und Entwicklung der Asmat.



© Gunter Konrad

Das Kannibalenvolk Asmat

Ursula Konrad 1971 bei den Asmat



Infos:

Öffnungszeiten des Rautenstrauch-Joest Museums:

Di, Mi, Fr, Sa, So 10.00 bis 18.00 Uhr

Do 10.00 bis 20.00 Uhr

Links:

<http://www.museenkoeln.de/rautenstrauch-joest-museum/>

<http://www.asmat.de/>

Autorin: Mirjana Momirovic